**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

**Band:** 19 (1893)

Heft: 41

**Sonstiges** 

# Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

## Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 30.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

3ch bin ber Düfteler Schreier Und habe geärgert mich schier, Daß einzelne Blätter behaupten, Das Schweizervolt begenerier'.

Berath doch Alles auf's Befte Bei uns fast wie in Paris; Gerathen Hunger und Glend. Berichwendung und feinste Genüff'.

Gerathen Schulden und Steuern Und Bettler und Millionär, hofmetger und Schuldenbauern, Mein Bolk, was willst du noch mehr?



#### Mehr Stimmjeddel.

Bei ber Lehrermahl in Rebiton murden mehr Stimmzebbel abgegeben, als Stimmfähige vorhanden waren. Die Wahl wurde beshalb kassirt.

Unfrer Meinung nach gan; mit Unrecht. Es kann kein schöneres Zeichen politticher Reife geben, als wenn sämmtliche Stimmfähige sich an den Wahlen betheiligen. Wenn aber noh mehr Stimmzebdel abgegeben werden, als Stimmfähige da find, so ist das geradezu ein idealer Zustand, und die "Lehrerwahl zu Nebikon" müßte als großes patriotisches Gemälde ins Nationalmuseum kommen. Bielleicht findet sich auch eine Dame, die diesen dankbaren Stoff als Vorwurf zu einem patriotischen Drama über-

Wie fann man überhaupt einem Bürger jum Vorwurf machen, wenn er im Bableifer zwei ober mehr-Beddel ftatt eines abgibt? Einer fann 3. B. einen haufen Kinder haben. Soll biefer ebenjo nur einen Bebbel abs geben wie ein after Junggeselle? Ober nehmen wir an, einer mare uns parteiisch, weßhalb follte er nicht beide Gegenkandidaten wählen können statt

Man überlege fich die Sache.

# Mißglückte Schlauheit.

Die Lehrer in dem Kanton Schwyz, — Ki—Ka—Kanton Schwyz Sind icklau bis in die Fingeripitz, — Fi—Fa—Fingeripitz. Die rechnen — wenn's euch wundert -Sogar in Numero hundert.

In Lachen zeigten fie fich g'icheidt Bur Marchrekrutenprüfungszeit. Joseph Maria! -In klaffischer Rommodität, — Ki-Ka-modität,

Wo Papst und Raiser selbst hingeht, st-sa-selbst hingeht. Dort haben fie ben armen Refruten, voll Erbarmen, Die Rechnungen gelöst perfett Und ihnen heimlich zugesteckt. Joseph Marta!

Der feine Brüfungskommissär, — Kl—Ka—Kommissär Bemerkte die Betrugsaffaire, — Bi—Be—trugsaffär, Er brauchte nicht zu bochen. Er hat das Ding gerochen. Die Conne hat's an's Licht gebracht, Obwohl's im Finftern ward gemacht. Joseph Maria!

Schulmeisterlein von W. und S., - Wi-Wa-Weh und S.! Macht nicht mehr die vier Spezies, — Spi—Spa—Spezies Im Rabinett hinfüro, Der Abtritt ist fein "Büro".

Sonst kommt Herr Kälin an die Thür Und schiebt zur Straf' den Riegel für! Jesus Maria!

## Aus Kulturien.

Im Kulturstaat, zubenannt das Ergau, gibt es ein grau'am für= nehmbes Torf von wegen ber Liebhaberei ber Eingebornen, ihr Welfch hören zu laffen, "Klein-Parlewu" genannt. Dieses Dorf ist gar febr berühmbt, weil in selbigem alles von Strauw lebt und gemacht wird, Hüser mit Eingeweis ben, Rleider, Süte und felbst Röpfe, derohalben es auch Straumyl genamset wird. Und sunderbarlich: dieweilen sunft die Strauwhuser verbotten find, hält man die Strauwhüser im dieselbigen Dorfe höchlich in Ehren; auch können die Lüt aus Strauw blankes Geld die schwere Menge machen, ohne bon wegen Falschmünzerei verfolget zu werden.

Und es begab sich, daß in selbigem Orte ein protestantischer Hinter= saze, so ein leibhaftiger ††+, Reformirter, Reger, Häretiker, Schismatiker, Apostata sich einverburgern lossen wollte, von einem hochwohlmögenden

Magistrate aber mit Mehrheit zurückgewiesen wurde, nicht weil es bie Frumbhaftigkeit nicht erlaubete, sondern weil die Herrn in ihren Wysheiten berechneten, daß und dafern es wieder einmal Mode werden follte, die Reger zu verbrennen, es benn doch zu theuwer fommen würde, so einen verburger= fnebelten Burgerkeher mit Strauw zu verbrennen, insbesonderheitlich man ihn ja nicht einmal zum Schwefeln gebrauchen könnte. Db dieser hohen Bhoheit entzuckt, follen nun einige Burger ber ehrenden Gemeinde beantragen wollen, zum ewigen Angedenken für Rind und Rindeskinder auf's Raathshaus einige fantite Wysheitsbuften aus fynftem Straum ju poftiren.

Telephon im Wartzimmer.	Dr. med. et chirurg. Aurelius Heiler.	Consultationen: Täglich 10—12. Sonntags 1—3.	Drahtseilbah
Wartzimmer.  Tages- Glocke.	On parle français. English spoken. Si parla italiano. Se babla espagnol.	Electro-diagnostische u, electro-therapeutische Einrichtungen nach den neuesten Errungen- schaften des Jahr- hunderts.	Drahtseilbahn im Hanse.

Da es in Zürich immer schwerer hält, schnell bekannt zu werben, so wird für die weiterhin fich in Zurich etablirenden Aerzte obige praktische Sausthüre als Mufter anempfohlen.

Wenn einem die Sand judt, fo bedeutet das: Gelbausgeben, fagen die weisen Frauen. Benn das wahr ware, würden die schweizer Steuerzahler es bor Handjuden gar nicht mehr aushalten fonnen.

#### Schwer geladen.

Dem Geheimrath stedt ein Kohlenbergwerk im Ropf, vierhundert Arbeiter liegen ibm in ben Ohren und überdieß hat er die neue Gifenbahn auf bem Magen.

> Schulmeister und König find nahe verwandt, Durch Tabeln und Abeln find beide befannt.

## Brieffasten der Redaktion.

